



«Das Baselbiet hat noch viel Potenzial»

■ Herr Kumli, die zuständige Landratskommission will die Mittel für Baselland Tourismus nicht erhöhen, wie beurteilen Sie diesen Entscheid?

Michael Kumli: Wir schätzen den grosszügigen Beitrag, den wir vom Kanton weiterhin erhalten sollen, sehr. Gerade in Zeiten angespannter Finanzen ist dies alles andere als selbstverständlich. Wir freuen uns auch, dass uns die Kommissionsmitglieder ein gutes Arbeitszeugnis ausstellen. Aber klar ist: Ohne zusätzliche Mittel sind gewisse Entwicklungsschritte vorerst nicht möglich. Wir müssen uns noch konsequenter fragen, was wir tun und was nicht.

■ Die seit 2003 bestehende Leistungsvereinbarung mit dem Kanton sieht keinen Teuerungsausgleich vor. Was

bedeutet das für Ihre Arbeit?

Wir müssen weiterhin lösungsorientiert und kreativ arbeiten. Zudem wollen wir weitere Kooperationen fördern und Prioritäten setzen. In gewissen Bereichen müssen wir uns noch stärker fokussieren.

■ Ist der Tourismus im Baselbiet vielleicht schon am Limit oder gibt es noch Potenzial, das mit mehr Geld ausgeschöpft werden könnte?

Der Tourismus im Baselbiet hat noch viel Potenzial. Nicht nur bei den Logiernächten, sondern auch bei der Bekanntheit des Kantons sowie bei der Qualität und dem Ausbau der Angebote. Wir können uns auf verschiedenen Ebenen weiterentwickeln: Sei es bei den Durchreisenden Richtung Süd- oder Nordeuropa oder bei den Gästen aus der Region. Klar ist,

dass wir als Tourismusorganisation das Potenzial nicht alleine ausschöpfen können, es braucht weiterhin engagierte Partner.

■ Der Kanton muss sparen und ein Naturpark soll Baselland Tourismus ergänzen: Kommt die Forderung nach mehr Geld einfach zur Unzeit?

Diese Faktoren spielen sicher eine Rolle. Aber ich bezweifle, dass es je einen idealen Zeitpunkt geben wird. Die externe Evaluation der Fachhochschule Graubünden hat gezeigt, dass wir zufriedene Mitglieder haben und mehr Eigenmittel beschaffen konnten. Wir sind für die Region ein verlässlicher Partner. Es wäre daher eine im positiven Sinne mutige Entscheidung der Politik, noch mehr in uns und damit in die Standortqualität zu investieren.



Michael Kumli